

in Brunsbüttel wird es eng

Wir sind noch satt von gestern Abend – liebes Team vom [Riverside](#) es war wieder unglaublich lecker bei Euch! – wir holen unsere bestellten Brötchen ab; Die gibt's unterwegs und machen uns auf den Weg nach Brunsbüttel. Ein Blick in den Tidenkalender sagt uns, dass wir auch am nächsten Morgen ausschlafen können. Ebbe in Brunsbüttel um halb elf.

Die nächsten fünf Stunden ziehen sich wieder. Das Wetter ist wechselhaft und wir verkriechen uns unterm Sonnensegel. Regensegel wäre passender. Gegen Brunsbüttel hin wird die Sicht immer schlechter; Ein feiner Dauerregen begleitet uns und auch der Wind nimmt zu (natürlich von vorn) .

Kurz vor Brunsbüttel bergen wir das Sonnensegel. Der Hafen ist wie erwartet voll und wir finden nur einen Platz im Päckchen an einer schwedischen Segelyacht. Leider in Lee Position, so dass wir unsere 14 Tonnen an den Schweden pressen – zu zweit mag das gehen. Wir sind gerade fest, da kommt allerdings ein Dänischer Kutter mit mindestens 30 Tonnen in den kleinen Hafen gesteuert und will doch glatt auch noch längseits kommen. So leid es uns tut, aber das müssen wir ablehnen. Jetzt gibt's Hafenkino pur – was auch alle wahrnehmen. Der Däne kommt aus seiner Position nicht mehr aus dem Hafen. Das Spektakel dauert eine geschlagene Stunde. Dann hat er es geschafft.

Das ist uns einen zweiten Manöverschluck wert. – bevor wir uns auf den Weg zum Griechen machen.